

Klassenkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

erschienen jeden Freitag nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen. Herausgeber: Fritz
Lange, 2.40 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Verlag:
Kommunistischer Zentralrat Halle, Vertriebsstraße 14. Abonnement: 2.00 2.00 2.00

Mit der Reichlichen Arbeiter-Zeitung
Der Rote Stern

Abonnement: 12 Pf. für den Monat, 1 Mark im Viertel, 3 Mark im Semester, 6 Mark im Jahr. Einzelhefte: 1 Pf. 10 Pf. 20 Pf. 30 Pf. 40 Pf. 50 Pf. 60 Pf. 70 Pf. 80 Pf. 90 Pf. 1 Mark. Druck: Druckerei
Kommunistischer Zentralrat Halle, Vertriebsstraße 14. Telefon: 2221. Telegramm-Adresse: Klassenkampf Halle.

Preis 15 Pf.

Halle, Dienstag, 23. Juli 1929

9. Jahrgang - Nr. 153

Sowjetunion zeigt den Weg zum Frieden

Erst Rückgängigmachung der Gewaltakte und dann Einigungsverhandlungen

Die Antwortnote der Sowjetmacht

auf die amerikanisch-französischen Vermittlungsaktionen

(M.S.) Moskau, 22. Juli

Das Außenministerium der Sowjetunion veröffentlichte das
kommunistische Außenministerium hat der Sowjetregierung ihre Be-
willingung der Sowjetregierung ihre Be-
willingung der Sowjetregierung ihre Be-

dem Pariser Vorkonferenz der Sowjetunion Domagala gemacht
und von dem französischen Vorkonferenz in Moskau, Herbet, in
einer Unterredung mit Karahan, dem Kommissar für auswärtige
Angelegenheiten, wiederholt. Karahan gab heute im Namen der
Sowjetregierung dem französischen Vorkonferenz Herbet die fol-
gende Antwort:

Sowjetregierung weiß den Vorschlag des Ministers des Äußeren Frankreichs wohl zu
schätzen. Die Sowjetregierung muß jedoch feststellen, daß dieser Vorschlag gegenstandslos ist,
da infolge der Weigerung der chinesischen Regierung, den von ihr verletzten Rechtszustand
herzustellen, was gemäß der Note der Sowjetregierung vom 13. d. Mts. die unbedingte
Voraussetzung einer friedlichen Beilegung des Konflikts ist. Was die Frage der Möglichkeit
der Verwirklichung des Friedens betrifft, so muß die Sowjetregierung erklären, daß niemand mehr um die
Frage des Friedens besorgt ist, als die Sowjetregierung, die mit allen Kräften den Frieden
wahren will und bleiben wird.

Die Sowjetregierung auf die Einigungsversuche der
Amerikaner entspricht den Erwartungen des Weltproletariats.
Die Sowjetregierung ihren festen Willen zur
Beilegung des Konflikts, seiner Soldner und der
Wichtigkeiten.

„vermitteln“ wollen, so mußten sie damit beginnen, Tschiangkaifschek
und die Kuomintang-Regierung zur Rückgängigmachung ihrer
Gewaltakte zu veranlassen, um damit die Voraussetzung für irgend-
welche Verhandlungen zu schaffen. Sie taten es nicht, sie wollten
und können nicht gegen das Verbrechen Tschiangkaifscheks auftreten,
denn es ist ihr eigenes Verbrechen.

Die Sowjetregierung weiß den Vorschlag des Ministers des Äußeren Frankreichs wohl zu
schätzen. Die Sowjetregierung muß jedoch feststellen, daß dieser Vorschlag gegenstandslos ist,
da infolge der Weigerung der chinesischen Regierung, den von ihr verletzten Rechtszustand
herzustellen, was gemäß der Note der Sowjetregierung vom 13. d. Mts. die unbedingte
Voraussetzung einer friedlichen Beilegung des Konflikts ist. Was die Frage der Möglichkeit
der Verwirklichung des Friedens betrifft, so muß die Sowjetregierung erklären, daß niemand mehr um die
Frage des Friedens besorgt ist, als die Sowjetregierung, die mit allen Kräften den Frieden
wahren will und bleiben wird.

Eine Macht gibt es nur, die gegen die Front der imperialisti-
schen Kriegsparteien und ihrer sozialdemokratischen Knechte
ankämpft, die die Verteidigung der Sowjetunion und die Verbin-
dung des Krieges bewirken kann:

Das Weltproletariat, das durch seinen Kampfaufmarsch am
1. August den imperialistischen Verbrechen in den Arm
fällt.

Deutsche Kriegstreiber bewaffnen Tschiangkaifschek

Waffentransporte aus Danzig

(Eig. Drahtm.) Danzig, 22. Juli

Am 19. Juli hat der weit über 3000 Tonnen schwere Dampfer
„Halle“ des Norddeutschen Lloyd mit einer ungeheuren Ladung
Gewehr- und Maschinengewehrmunition den Hafen Gdingen mit
dem Ziel Schanghai verlassen. Die Matrosen des in Hamburg be-
heimateten Schiffes hatten sich geweigert, den Transport für den
Kriegsprovokateur Tschiangkaifschek zu übernehmen und zu be-
fordern. Sie verließen das Schiff und mühten ab.
Der Kapitän ließ daraufhin nach Danzig, um neue Mannschaften
anzumuttern. Aber überall wurde ihm von den Matrosen erklärt,
daß sie selbstverständlich zur Sowjetunion ließen und gar nicht davon
dachten, ihre Todfeinde zu bewaffnen. Schließlich mußte sich der
Kapitän nicht mehr anders als durch Einberufung polnischer Be-
satzung zu helfen, mit der er am Freitag Gdingen verließ.

264 Jahre Zuchthaus in Billubitz-Boles

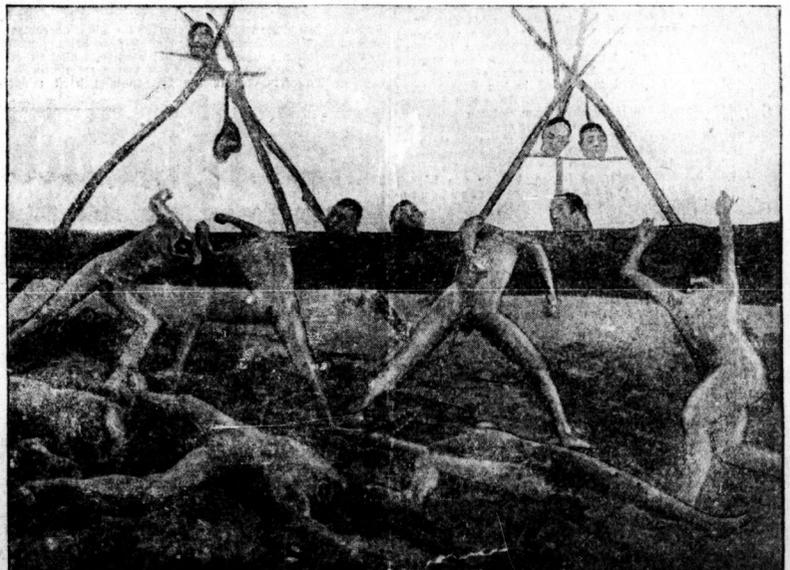
Im Grobner Prozeß gegen 71 der Zugehörigkeit zur K.P. An-
geklagte wurden folgende Urteile gefällt: Beremannow zu 15 Jahren
Zuchthaus, Wlascowicz zu 10, Swigun zu 10, drei andere Angeklagte
zu je 8, neun zu je 5, vierundzwanzig zu je 4 und zehn zu je
2 Jahren Zuchthaus.

Insgesamt 56 Personen zu 264 Jahren Zuchthaus.
Die politische und internationale Arbeiterfront wird diese neue
Schandensurteil der Billubitz-Boles durch energische Steigerung
des Klassenkampfes befeuern.

Todesurteile in Belgrad

Das Sondergericht zum Schutze des Staates verhandelte heute
den Hochverratsprozeß gegen den früheren Abgeordneten Pama-
nitsch und den Journalisten Perisich, die angetagt waren, während
ihres Aufenthaltes in Bulgarien hochverräterische Handlungen be-
gangen zu haben. Nach den Zeugenverhören und den Klägers
verklünde der Gerichtshof heute nachmittags das Urteil. Beide
Angeklagte wurden wegen wiederholten Hochverrats (vor dem
Gericht sind sie nicht erschienen) zum Tode verurteilt.

Die imperialistischen Mordbanditen rasen in China



So mietet Tschiangkaifschek, der Verräter der deutschen Sozialisten, gegen revolutionäre Arbeiter und Bauern Chinas

Die Sowjetregierung weiß den Vorschlag des Ministers des Äußeren Frankreichs wohl zu
schätzen. Die Sowjetregierung muß jedoch feststellen, daß dieser Vorschlag gegenstandslos ist,
da infolge der Weigerung der chinesischen Regierung, den von ihr verletzten Rechtszustand
herzustellen, was gemäß der Note der Sowjetregierung vom 13. d. Mts. die unbedingte
Voraussetzung einer friedlichen Beilegung des Konflikts ist. Was die Frage der Möglichkeit
der Verwirklichung des Friedens betrifft, so muß die Sowjetregierung erklären, daß niemand mehr um die
Frage des Friedens besorgt ist, als die Sowjetregierung, die mit allen Kräften den Frieden
wahren will und bleiben wird.

Die Sowjetregierung weiß den Vorschlag des Ministers des Äußeren Frankreichs wohl zu
schätzen. Die Sowjetregierung muß jedoch feststellen, daß dieser Vorschlag gegenstandslos ist,
da infolge der Weigerung der chinesischen Regierung, den von ihr verletzten Rechtszustand
herzustellen, was gemäß der Note der Sowjetregierung vom 13. d. Mts. die unbedingte
Voraussetzung einer friedlichen Beilegung des Konflikts ist. Was die Frage der Möglichkeit
der Verwirklichung des Friedens betrifft, so muß die Sowjetregierung erklären, daß niemand mehr um die
Frage des Friedens besorgt ist, als die Sowjetregierung, die mit allen Kräften den Frieden
wahren will und bleiben wird.

Die Sowjetregierung weiß den Vorschlag des Ministers des Äußeren Frankreichs wohl zu
schätzen. Die Sowjetregierung muß jedoch feststellen, daß dieser Vorschlag gegenstandslos ist,
da infolge der Weigerung der chinesischen Regierung, den von ihr verletzten Rechtszustand
herzustellen, was gemäß der Note der Sowjetregierung vom 13. d. Mts. die unbedingte
Voraussetzung einer friedlichen Beilegung des Konflikts ist. Was die Frage der Möglichkeit
der Verwirklichung des Friedens betrifft, so muß die Sowjetregierung erklären, daß niemand mehr um die
Frage des Friedens besorgt ist, als die Sowjetregierung, die mit allen Kräften den Frieden
wahren will und bleiben wird.

Die Sowjetregierung weiß den Vorschlag des Ministers des Äußeren Frankreichs wohl zu
schätzen. Die Sowjetregierung muß jedoch feststellen, daß dieser Vorschlag gegenstandslos ist,
da infolge der Weigerung der chinesischen Regierung, den von ihr verletzten Rechtszustand
herzustellen, was gemäß der Note der Sowjetregierung vom 13. d. Mts. die unbedingte
Voraussetzung einer friedlichen Beilegung des Konflikts ist. Was die Frage der Möglichkeit
der Verwirklichung des Friedens betrifft, so muß die Sowjetregierung erklären, daß niemand mehr um die
Frage des Friedens besorgt ist, als die Sowjetregierung, die mit allen Kräften den Frieden
wahren will und bleiben wird.

Die Sowjetregierung weiß den Vorschlag des Ministers des Äußeren Frankreichs wohl zu
schätzen. Die Sowjetregierung muß jedoch feststellen, daß dieser Vorschlag gegenstandslos ist,
da infolge der Weigerung der chinesischen Regierung, den von ihr verletzten Rechtszustand
herzustellen, was gemäß der Note der Sowjetregierung vom 13. d. Mts. die unbedingte
Voraussetzung einer friedlichen Beilegung des Konflikts ist. Was die Frage der Möglichkeit
der Verwirklichung des Friedens betrifft, so muß die Sowjetregierung erklären, daß niemand mehr um die
Frage des Friedens besorgt ist, als die Sowjetregierung, die mit allen Kräften den Frieden
wahren will und bleiben wird.

Die Sowjetregierung weiß den Vorschlag des Ministers des Äußeren Frankreichs wohl zu
schätzen. Die Sowjetregierung muß jedoch feststellen, daß dieser Vorschlag gegenstandslos ist,
da infolge der Weigerung der chinesischen Regierung, den von ihr verletzten Rechtszustand
herzustellen, was gemäß der Note der Sowjetregierung vom 13. d. Mts. die unbedingte
Voraussetzung einer friedlichen Beilegung des Konflikts ist. Was die Frage der Möglichkeit
der Verwirklichung des Friedens betrifft, so muß die Sowjetregierung erklären, daß niemand mehr um die
Frage des Friedens besorgt ist, als die Sowjetregierung, die mit allen Kräften den Frieden
wahren will und bleiben wird.

Die Sowjetregierung weiß den Vorschlag des Ministers des Äußeren Frankreichs wohl zu
schätzen. Die Sowjetregierung muß jedoch feststellen, daß dieser Vorschlag gegenstandslos ist,
da infolge der Weigerung der chinesischen Regierung, den von ihr verletzten Rechtszustand
herzustellen, was gemäß der Note der Sowjetregierung vom 13. d. Mts. die unbedingte
Voraussetzung einer friedlichen Beilegung des Konflikts ist. Was die Frage der Möglichkeit
der Verwirklichung des Friedens betrifft, so muß die Sowjetregierung erklären, daß niemand mehr um die
Frage des Friedens besorgt ist, als die Sowjetregierung, die mit allen Kräften den Frieden
wahren will und bleiben wird.

Der proletarische Reporter Mit Feder und Kamera quer durch die Welt

Auf dem „Flügel der Sowjets“

von Michael Kolzow

Erste Luftwandzeitung der Welt

Die Kabinen des Flugzeuges entfaltete sich bald ein normales, aber normales, gebogenes Leben. Jeder richtete sich in übersichtlicher Weise ein. Hier, dort, der erste Schachzug und beginnt sofort mit der Fertigtellung der ersten Nummer mit dem der Aufsicht geplanten, ersten Luftwandzeitung der mit dem intrigierenden Namen „Luzifer“. Man verjagt mit von 1000 Metern ein Schachturnier durchzuführen. Aber sich, daß das alles nicht so leicht ist. Der holländische Wärm es nur, schriftlich mitteilen und zu verfahren. Er gab sich einen literarischen Namen, Kasper Vollgegend. Zwei geübten Journalisten beginnen, mit dem Fingerabschreiben, um zu schreiben. Um das ganze zu vollenden, beginnt sich zu überlegen. Die Gelehrte der Luftfahrt sind eben so willig wie die der Seefahrt. Den einen plagt es, wenn der fertig geworden ist, den anderen, wenn er in der ersten Nummer nicht, wenn er liegt, den zweiten in jeder an den Augenblick heran kommen, wenn er den ganzen Schluß dieser Stimmung zu vollenden. Aber es gibt auch hier das. Die Kabinen der Luftfahrt sind entsetzt, dass man sich nicht fürchtet, wenn man das Flugzeug schon fast angefangen hat zu steuern, dann wird es urplötzlich leicht, als man sich mittelgültig, daß wir gerade Dornich überlegen. Viele diese gutgefälligen, heute letzte Stadt für ihn mit einer kleinen Erinnerung verbunden. ... Es gibt die verschiedenen Arten von Luftfahrzeugen. Nur absolut Gebirge gibt es nicht. Die Luftfahrt ist ein Element, eine gewisse Grenze, nach der es gewöhnlich geht wird. Aber sagt uns, daß Lindbergh sich nicht auf kleinen Bergarten beschränkt, als er auf jedem historischen im Atlantik freizug.

Gromow

alles das tritt auf unteren Pilot Gromow nicht zu. Er wohnt hinter der halboffenen Tür; kein Rücken brückt eine kleine Unannehmlichkeit aus, solche Unannehmlichkeit irgend einer oder völligen Anstrengung — jener besondere Still, zwei, drei Tausend Meter in der ganzen Welt eigen ist. Das die glänzendsten letzten Europa-Flüge wurde Gromow mit dem Piloten der Gesellschaft „Aler Schimlow“ gemeinhil, Kasper Granatnikoff, die niemals zusammenkommt, seine Kabinen und nur ein Ehrenverband der fähigsten, erprobtesten Piloten der Welt. Den Rang eines „alten Stempels“ die allen Stempel leibte. Sie unterliegen ohne die meisten der wichtigsten Meister der Luft durch eine Reihe von Jahren, auch durch jene, durch, gelangten sie am Steuer zu sitzen. Tabakier verbringt sich äußerliche Sparmaßnahmen, die höchste Berechnung jeder Bewegung, jedes der Neben, jedes überaus komplizierten Mechanismus, den man kennen, in seiner kleinen getragenen Kabine, atmet natürlich sehr transpirante Wärme. Die Segler der verdammten Unannehmlichkeit bewegen sich sehr ruhig, ohne die Schrauben und Hebel. Und gleich neben Gromowa kommt ein zweites Exemplar, das genau so aussieht wie das für den Meteorologen bei sehr langen Flügen. Pilot kann einschlafen, kann ganz aus der Kabine fort-

gehen, automatisch geht die Steuerung auf das andere Steuer über. Dort liegt jetzt Garjar, der Führer unserer Expedition. Er läßt sich ein, das Flugzeug zu steuern, macht alle Bewegungen mit, die Gromow macht. Der Pilot hat es dadurch nicht leichter. Außerdem benützt ihn irgendwem. Irrendemiss braucht er. Ein paar mal bröckelt er sich um und betrachtet fragend unsere Piloten, nicht was wir? Hat er nicht die richtige Karte? Oder sollen wir den Mechaniker aufwecken, der im legen Sessel hinten schläft? ... Erst in Berlin erfahren wir, was diese tragenden Bilde Gromows bedeuten. In der Kabine saßen wir Kometes. Auch verließ mich die dicke Mephisto. Dann tranken wir „Marjan“.

Im der Kabine verließen wir die von den Piloten der Passagiere sorgfältig bereiteten Futtertröge. Aber niemand dachte daran, Gromow zu füttern, selbst nicht der Mechaniker, zu dessen heiligsten Pflichten das gehört. Das einzige ausgesprochene Gefühl, das Gromow während dieses glänzenden Fluges, der einen neuen Rekord der Gesellschaft brachte, war das Gefühl des fehlenden Hungers, einmündelnde verführerische Gedanken an ein Stück Brot, an Butterbrot mit Käse und Fleisch. Diese neuen Höhen der neuen Sowjetmacht — Flieger, Ingenieure, Chauffeure, Frachtkontrollen — sind besondere Leute. Sie konzentrieren unter völlig ungeliebten Bedingungen mit der wunderbar reichen ausländischen Technik und neuen. Sie ziehen italienische Generäle aus dem südlichen Meer zwischen Erikschollen und Eisbergen hervor, auf haus gebauten Maschinen vollenden sie grandiose Motorschiffschiffen unter unermesslichen Schneewällen hinweg, sie überfliegen Europa, sie stellen Kette auf, sie vollenden Wunder an Fähigkeit, Mut, Ausdauer. Und fühlen dabei — Hunger. ... Und neben Revolutionären der Politik wächst bei uns der nachherwachtige Stamm der Revolutionäre der Technik auf, der immer großartiger und großartigere Exemplare heranzubringt. (Schluß folgt.)

54 Grad Höhe in Marokko

Das Zentrum der gegenwärtigen Höhenwelt scheint in Nordmarokko zu liegen. Das Marokko wird gemeinhil, daß das Thermometer gestern 54 Grad Celsius in Schatten angezeigt hat. Man meißelt aus Marokko zahlreiche Fälle von Sonnenhitze, selbst unter den Eingeborenen. Die Höhe hat in der spanischen Zone eine Anzahl von Bränden herangezogen.

Die Rekordfahrt der „Bremen“

Der Schnelldampfer „Bremen“ hat gestern nachmittag um 3.02 Uhr Neaport Sommerzeit (8.02 Uhr abends Berliner Zeit) das Leuchtfeuer im Ambronesanal passiert. Die Fahrtzeit der „Bremen“ von Norbourg nach Neaport betrug vier Tage, 18 Stunden und 17 Minuten, wodurch eine Rekordzeit erreicht wurde. Nach einem Zwischenstopp von Bord der „Bremen“ hat der Dampfer mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 29,5 Stundenstunden 715 Meilen zurückgelegt.

Die bürgerliche Presse ist natürlich anlässlich der Rekordfahrt der „Bremen“ wieder einmal aus dem Häuschen. Da kann man doch die bürgerlichen Redaktionen wieder einmal feiern. Damit man wenigstens durch irgend etwas an die „alten, alten Zeiten“ erinnert wird, in der man schon einmal von der bürgerlichen „Jukunft auf dem Wasser“ träumte, wird die „Bremen“ gleich die „Königin der Meere“ genannt.

Dieser nationalistische Siegessturm hat natürlich keinen Zweck. Der deutsche Imperialismus braucht Zustimmung, die er gegebenenfalls zur Kriegserklärung heranzuziehen kann.

Dieser nationalliberalen Siegessturm hat natürlich keinen Zweck. Der deutsche Imperialismus braucht Zustimmung, die er gegebenenfalls zur Kriegserklärung heranzuziehen kann.

Dieser nationalliberalen Siegessturm hat natürlich keinen Zweck. Der deutsche Imperialismus braucht Zustimmung, die er gegebenenfalls zur Kriegserklärung heranzuziehen kann.

Aus Surrogaten etwas Brotähnliches

Das Kriegsbrot — ein Gemisch von Roggen-, Weizen-, Reis-, Quacken-, Knochen- und Holzstrohmehl

(Kriegserinnerung eines Bädereigenen)

Ich möchte mit dieser Darstellung einen Lebensmittelland aus „joger Zeit“ der Vorkriegszeit entziehen und die Bevölkerung daran erinnern, was sie während des letzten Weltkrieges alles gegessen hat. Für uns Bäder war es eine Kunst aus allerlei Surrogaten etwas Brotähnliches herzustellen. Zum Baden verwendete man während des Weltkrieges allgemein ein läches Ge-

misch aus Roggen-, Weizen-, Reis-, Quacken- und Holzstrohmehl. Hierzu kamen noch zerhackte Kartoffeln und aufgeschichtete alte Roggenstämme. In der zweiten Kriegshälfte sogar Knochen- m e h l ! Der Bäder, der das Knochenmehl zum ersten verbrauchte, verdiente sich den besonderen Dank des Vaterlandes. Dieses Knochenmehl (Leimbrot) verarbeitete den Wägen ohne zu füttern.

Einen Klumpen aus Kartoffeln, Mehl und Rühneisal nannte man „großes „Ruchen“.

„Wartspannaden“ bestanden hauptsächlich aus Kartoffelmehl und Staubdunst. Um der patriotischen Hochstimung zu entsprechen, gab man diesem Brot allerdings woblillende Namen wie Finkenburger-Torten, Lindenbrötchen-Schicht. Es gab sogar eine Kaiser-Wilhelm-Torte. Den Schültern wurde von den Lehrern erzählt, daß diese Herren dieselbe fragwürdige Gebäck mit Appetit vertrießen.

Kein Recht haben, daß die Bekleiden und vor allem die wohlhabende bürgerliche Bevölkerung von allen nur das beste aßen, daß sie geradezu schmachten. Den kleineren Bädereuten wurden die Mehlsorten so knapp zugemessen, daß sie nur mit größter Sparsamkeit und Umficht die erforderlichen Brotkrumen dafür herbeibringen konnten. Gelang das nicht oder verzweifelte sie im „alten Reich“, so wurde ihr Betrieb stillgestellt, um die Bevölkerung mit dem besten Brot zu versorgen, vertrieben sie viel lieber weitaus Brotmittel, als die beherrschende Bevölkerung zu ernähren. Natürlich im Nachteil der proletarischen Konjunktur, die heute noch nicht mit Gemilchheit angesehen können, ob sie nicht auch Reichtum in verdammten Dingen angehen lassen.

Die Folgen dieser Nahrungsmitteleinstellung und unzulänglichen Ernährung führen geradezu zu katastrophalen Gesundheitszuständen der verkümmerten Bevölkerung zu führen. Ich jedenfalls bebaute mich für einen neuen Krieg und behauere nur, daß ich nicht während des letzten Weltkrieges diesen Dreck den ich verdammt mußte, den Kriegsheeren in ihr großes Brot geklopft habe, vielmehr würden sie den neuen Krieg haben.

Jeder Proletarier, der aus dem verarmten Meßstein die entmenschten Wehren gezogen hat, demotiviert und kämpft mit der kommunistischen Partei gegen den imperialistischen Krieg! Hier aus zum Massenaufruf am 1. August!

Hebrall Höhenwelt

Gewitter, Erdbeben, Unglücksfälle

Auch in Dakerret hat die Hochwasserflut am Sonntag ihren Höhepunkt erreicht. In Wien zeigte das Thermometer 40 Grad, kein Luftzug wehte. Hunderttausende von Wienern kämpften um die Verlehrsmitel, um ins Freie zu gelangen. Alle Ausflugsorte waren überfüllt. Statten ledigt ebenfalls unter der Höhenwelt. Es herrscht überliefdrückende Schwüle. Aus Norditalien werden leichte Erdbeben gemeldet.

Auch der Rheinland ging am Sonntagnachmittag ein furchtbares Gewitter nieder. In Köln wurde die Feuerwehr 21 mal alarmiert. Es handelte sich in den meisten Fällen um Dachabfahlgewitter und Todeinstöße durch Blisffalge. Hier wurden entlang ein furchtbares Hochwasser gemeldet, das 20 Minuten dauerte. Bei Duisburg wurde ein 25jähriger Mann von Blis erschlagen und ein kleines Kind schwer verletzt.

So heiß, daß das Korn ausfällt

Folgen der Trockenheit in Nordböhmen

Die andauernde Trockenheit beginnt sich bereits in schlimmeren Maße auszuwirken. In zahlreichen nordböhmerischen Städten droht ein Wasserangelang, der schmerzlich ist als im Vorjahre. In der Warenbesitzer Zerstörungsmittel mühen, welche die nächsten Tage noch Hungerkinder bringen. Betriebs-einstellungen in Härbereien und Aggregatensetzen erfolgen. Die Elbe führt in wenig Wasser, daß mit vorübergehender Einstellung der deutsch-böhmischen Schiffahrt zu rechnen ist. In Nordböhmen, in den fruchtbarsten Bezirken Saaz, Komotau und Brüx, erscheinen tiefe Erdrisse. Die Hübenkulturen dürrten aus. In den Hopfengärten verbreitet sich die Blattlaus in verheerender Weise. Das Getreide ist überreif, und die Körner fallen schon beim Schmitt heraus.

Der Ferienort Berlin-Münchener hatte bei Geran einen Unfall, bei dem sieben Reisende verlegt worden sind.

Ein japanischer Dampfer gesunken

60 Tote

Die Mond aus Tokio berichtet, daß die japanische Dampfer „Tatsjimo Maru“ und „Sjinhong“ am Sonntagnachmittag auf der Höhe der Halbinsel Schantung während eines Sturmes zumeinander gestoßen. Die „Sjinhong“ sank, 60 Personen ertranken. Die „Tatsjimo Maru“, die schwer beschädigt wurde und leck ist, hat Kurs auf Kobe genommen.

Auf der Polizeiwache nach ausgezogen

Schändliche Maßnahmen gegen eine kassenbewußte Arbeiterin

Die Arbeiterin Frieda W., Neufällen, trug am 1. Mai ihrer Teilnahme am internationalen Weltfeiertag des 2. und 3. W. Sie wurde verhaftet und nach der Höhe, 210 gebracht. Dort verlangten die Polizeibehörde, sie solle sich nackt ausziehen, damit man sie an der Hand führen könne. Frau W. weigerte sich, deshalb die Kassenbewußten des Meisters bring, um eine Erklärung vorzunehmen. Der Beamte verließ während dieser das Zimmer nicht. Als die Genossen sich abermals aufstellte der Beamte, falls die Frau dieser Maßnahmen unterworfen würde, werde man ihr die Kleider vom Leibe nehmen und nicht ihre Erben treffen zu lassen, was sich nun die Kassenbewußten des Polizeibeamten aus, verlangte aber, daß sie sich mit dem Gesicht nach der Wand niederlassen sollte. Dies wurde ausgezogen, wurde ihr verlangt, auch dieses kleiden. Als die Frau sich weigerte, entblöße die Kassenbewußten und führte der Frau an die Brüste.

Als der Beamte sich gegen den Polizeibeamten wandte, der solche unehrenhaften Maßnahmen gegen verbundene durchführt, sondern die Frau erhielt jetzt einen Strafhaft Geldstrafe, im Nichtabzahlungsfall auf 15 Tage in Arbeitshaus gegen die Staatsgewalt.

Wenige gegen der Meinungsäußerung eine politische Niederwieselt-Polizei beihaftet haben, verurteilt sich die Frau auf dem Wege der Strafhaft ohne jede Verhandlung gegen die Berliner Mädchenkontranten auszubuten.

Alter mit einem Stiefelmeißel erschlagen

Am Samstag früh nach 8 Uhr hat der 25jährige Arbeitermeister den seinen 55 Jahre alten Vater nach vorangekommenem Streit mit einem Stiefelmeißel erschlagen. Der Täter stellte sich dem Polizei.

Ein Weibbrand bedroht zwei Dörfer

Am Sonntagnachmittag brach am Ober-Spre-Kanal zwischen Ermet und Spreenbergen bei Berlin ein Weibbrand aus. Er verbrannte zum größten Teile Brauereibehälter und das Untere auf Granitland. Man befürchtete schon, daß der Brand auf die unmittelbar am Kanal gelegenen Dörfer Spreenhagen und Lohmüll übertragen würde. Nur dem Umstand, daß sich die Bevölkerung um Aufklärung der Behälterung des Weibbrandes befestigt, ist es zu danken, daß eine Katastrophe verhindert wurde. Ingesamt hat etwa 400 Morgen Wald und Heide verbrannt.

In der Elbe bei Witten ertranken drei Personen, eine vierte wurde vermisst. Weiteres ist, werden am Rendsburg, Bramstedt, Putum und Neumert gemeldet. Die abendlichen Gewitter haben zahlreiche Brände verursacht.

Zwei Arbeiter verhaftet
Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in Karmen bei Straßburg. Zwei Arbeiter, die an Sonntagnachmittag auf der Höhe der Halbinsel Schantung während eines Sturmes zumeinander gestoßen. Die „Sjinhong“ sank, 60 Personen ertranken. Die „Tatsjimo Maru“, die schwer beschädigt wurde und leck ist, hat Kurs auf Kobe genommen.

Zwei Kinder verbrannt
Gestern abend brannte in Schwerin eine von der Stadt erbaute Wohnbaracke nieder. In der Wohnung kam ein Kind zu Tode. Die Leute konnten infolge des schnellen Umhüllens des Feuers fast nichts retten. Vier kleine Kinder im Alter von einem und vier Jahren, die von der Mutter in der Wohnung eingeschlossen waren, kamen im Feuer um.

Kohlenbrand auf dem Bahnhof Weißend, Berlin
Auf dem Güterbahnhof Weißend, Berlin, geriet ein mit Dreifach bedeckter Güterwagen in Brand. Die Feuerwehr konnte den Brand auf seinen Herz beschränken und einen Teil der Kohlen retten.

100 Personen infolge eines Brandes obdachlos
In Mauth im Hindenburg in Südtirol brach ein Brand aus, dem infolge der großen Trockenheit eine ganze Häuflichkeit zum Opfer fiel. 15 Familien mit 100 Personen sind obdachlos.

500 Schafe nach einem Blisffalge verbrannt
Am Sonntagvormittag gingen über Soppomern Gewitter nieder, die sich besonders auf die in ihrer ganzen Stärke entfalteten. Ein Blisffalge auf dem Rittgut Unrow traf einen Schafstall, in dem sich 500 Schafe befanden. Alle Tiere kamen elend in den Klammern um. Der Blisffalge entzündete Feuer griff auch auf die Scheunen über und verbrannte ein Drittel der gesamten Feuernte, sowie einen großen Teil landwirtschaftlicher Maschinen.

Ein Waldbrand bedroht zwei Dörfer
Am Sonntagnachmittag brach am Ober-Spre-Kanal zwischen Ermet und Spreenbergen bei Berlin ein Weibbrand aus. Er verbrannte zum größten Teile Brauereibehälter und das Untere auf Granitland. Man befürchtete schon, daß der Brand auf die unmittelbar am Kanal gelegenen Dörfer Spreenhagen und Lohmüll übertragen würde. Nur dem Umstand, daß sich die Bevölkerung um Aufklärung der Behälterung des Weibbrandes befestigt, ist es zu danken, daß eine Katastrophe verhindert wurde. Ingesamt hat etwa 400 Morgen Wald und Heide verbrannt.

In der Elbe bei Witten ertranken drei Personen, eine vierte wurde vermisst. Weiteres ist, werden am Rendsburg, Bramstedt, Putum und Neumert gemeldet. Die abendlichen Gewitter haben zahlreiche Brände verursacht.

Die SPD-Stenerpolitik ein Standstill

„Ständ. Volksblatt“ erschien am letzten Sonnabend... Die SPD-Stenerpolitik ein Standstill... Die SPD-Stenerpolitik ein Standstill...

Marktleinhandelspreise in Halle am 23. Juli

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Weizen, Roggen, Gerste) and Price (per 100 kg). Includes sub-sections for 'mit und ohne Schrot' and 'Weizen'.

Versammlungen der SPD.

Städt. SPD-Versammlung am 23. Juli... Versammlungen der SPD... Städt. SPD-Versammlung am 23. Juli...

Vorhalt vor Junkenflug

Vorhalt vor Junkenflug... Die Junkenflug... Die Junkenflug... Die Junkenflug...

Amliche haltsche Produkten-Notierungen vom 23. Juli

Table with 3 columns: Product (e.g., Weizen, Roggen, Gerste), Unit (e.g., 100 kg), and Price. Includes sub-sections for 'Korn', 'Fleisch', and 'Wurstwaren'.

Kommunizierender Jugendverband Deutschlands

Kommunizierender Jugendverband Deutschlands... Die Jugendverbände... Die Jugendverbände... Die Jugendverbände...

Arbeiter-Sport

Arbeiter-Sport... Arbeiter-Sport... Arbeiter-Sport... Arbeiter-Sport...

Rundfunk-Programm

Rundfunk-Programm... Rundfunk-Programm... Rundfunk-Programm... Rundfunk-Programm...

Roter Frauen- und Mädchen-Bund

Roter Frauen- und Mädchen-Bund... Roter Frauen- und Mädchen-Bund... Roter Frauen- und Mädchen-Bund...

Der weiße Kreuz zur roten

Der weiße Kreuz zur roten... Der weiße Kreuz zur roten... Der weiße Kreuz zur roten... Der weiße Kreuz zur roten...

Wie wird es sein?

Wie wird es sein?... Wie wird es sein?... Wie wird es sein... Wie wird es sein...

Bureau Zingertstraße 29

Bureau Zingertstraße 29... Bureau Zingertstraße 29... Bureau Zingertstraße 29... Bureau Zingertstraße 29...

Die Bedröckung

Hungernde Landarbeiter im Kampf

Streik der Gutsproleten der „Wasag“-Siedlung, Abteilung Landwirtschaft in Viestehitz

Jagd auf einen roten Betriebsratsmann

Die Bedröckung

Bei der „Wasag“-Siedlung, Abteilung Landwirtschaft in Viestehitz...

gehört bekommen habe und deshalb keine Lohnhöhungen erhalten...

Wir lesen uns wieder einmal heranfällig, in der Verfolgungsbahn gegen die revolutionären Arbeiter...

2. Woche 1,40 Mk.; 1. Arbeiter 1 Mk.; 14. Jentner Säulenarbeiter...

Lohnliste eines Landarbeiters der Siedlungsgesellschaft „Wasag“

Table with columns: Name, Lohnung vom, bis, 19. Items include: 63 Lohnstunden, Überstunden, Akkord, Wegegeld, Geschirrführerzulage, Düngerzulage, Prämie, Zusammen, Abzug des Kontrollbüros, Kranken-Versicherung, Invaliden-Versicherung, Erwerbslosen-Versicherung, Strafe, Steuerabzug, Sofort nachzuzahlen!, Sonderabzug.

Landarbeiter von Widerode... gemacht, daß der Zentralverband der Landarbeiter nichts anderes als eine von den Krautzuntern unternommene Vereinigung ist...

Daß unser Betriebsratsmann einen idearen Kampf überleben lassen muß...

Dem Arbeiter Erfurt raten wir aber, seine Schritte gegenüber dem Vertreter der Belegschaft und auch gegenüber untertänigen...

Betriebsratsvorsitzender als Betriebsrat

U. A. Der bekannte Sittner, der schon an vielen Orten angegriffen wurde, hat sich ein neues Heiligtum...

Chemischer Holzarbeiterkreis abgelehnt

Der Streik der Holzarbeiter in Chemnitz ist ein Streik der Gewerkschaftsbürokratie...

Die neue Schiedsgerichtsbarkeit

Die neuen Schiedsgerichtsbestimmungen sind ein Versuch, die Interessen der Arbeiter zu verletzen...

Diese Aufstellung zeigt, daß noch lange nicht alles geklärt wurde, was ein Streik ist...

Das von den reformistischen Landarbeiterkreisen zur Führung des Streiks...

Landarbeiterausbeutung auf dem Rittergut Widerode

Auf dem Rittergut Widerode herrschen Zustände, die es notwendig machen, in aller Deutlichkeit auf diese Stellung zu nehmen...

Belegkassen, habt ihr schon?

Organisiert in den Betriebsrat den Kampf gegen den imperialistischen Krieg!

Landarbeiter von Widerode! Nehmt sofort Stellung zur Erhöhung eurer Löhne!

ein Antikriegsmittee?

Organisiert in den Betriebsrat den Kampf gegen den imperialistischen Krieg!

Achtung, Metallarbeiterfunktionäre von Halle!

Die Ortsverwaltung Halle des DMV hat für heute Abend 8 Uhr im „Volkspark“ eine Funktionsfeier angeordnet...

Vertical text on the far right edge of the page, including names like 'Germann' and other fragments.

Sind Erfolgsforderungen gegen Mietzahlung aufrechenbar?

Ueber die Verrechnung von Mietzahlungen und die Geltendmachung von Erfolgsforderungen für Aufwandssummen und Ausbauforderungen fällt das Landgericht Halle a. d. S. kürzlich eine fernestenswerte Entscheidung:

Der Beklagte, ein Torquar-Mieter, hatte vom Kläger auf fünf Jahre Räume für 90 Mtl. monatlich gemietet und sich verpflichtet, die Kosten für den Ausbau dieser Räume zu Wohnzwecken selbst zu tragen. Am Vertrag war es zu dem Zweck, daß die Wohnung und die getroffenen Einrichtungen nach Ablauf der fünfjährigen Vertragsdauer bzw. bei früherem Bezuge restlos in das Eigentum des Vermieters übergehen sollten. Der Beklagte baute die Räume aus und bezog sie, zahlte dann aber keine Miete. Der Vermieter, dem der Vertrag für diesen Fall eine Kündigungsermächtigung einräumt, verklagte ihn auf Räumung. Der Beklagte wandte ein, der Mietzins sei unrichtig. Sodann meinte er, er könne auch wegen der zum mehr erfolgten vorzeitigen Kündigung die ihn entstandenen Ausbauforderungen geltend verlangen, mit diesen gegenüber der Mietforderung des Vermieters aufrechnen und so das Räumungsgebotchen zu Fall bringen.

Das Landgericht hält den Widerspruch nicht für begründet. Aber auch, wenn er begründet wäre, so sei der Mieter doch nicht befreit, jede Zahlung abzuhalten, vielmehr müsse er dann einen Mietzins von angemessener Höhe zahlen. Dann verweist das Gericht den Aufrechnungseinand mit Rücksicht auf die Vertragsbestimmungen, die für den Fall einer vorzeitigen Kündigung des Mieterhältnisses eine Entschädigung des Mieters wie überhaupt eine Aufrechnung ausschließen.

Das Gericht nimmt aber weiter Veranschlagung, darauf, wie die Rechtslage sich gestaltet, wenn im gegebenen Falle Geltendmachung einer Erfolgsforderung und Aufrechnung nicht ausdrücklich im Vertrage für den Mieter ausgeschlossen wären. Es billigt dem, der für eine Wohnung eine Aufwandssumme gezahlt oder Ausbauforderungen übernommen hat, bei vorzeitiger Kündigung grundsätzlich eine

Erfolgsforderung zu. Dies erhalte nur, soweit die Aufwendungen des Mieters in einer entsprechenden Dauer des Wohnzweckes einen Ausgleich gefunden hätten, soweit also die Aufwendungen gleichsam abgeschrieben seien. Denn ein solcher allmählicher Ausgleich sei von den Parteien, die derartige Abmachungen treffen, ausdrücklich vorausgesetzt. Andererseits habe der Mieter aber auf diesen Erhaltungsanspruch. Dieser berechtige ihn zur Aufrechnung gegenüber

Schütze die Sowjetunion! Du verteidigst Dich und Deine Klasse! Marschierst mit am 1. August!

Der zur Zeit der Kündigung etwa fälligen Mietforderung des Vermieters. Solange sich der Mieter in diesen im ungeschützten Besitz der Räume befindet, könne er die Mietezahlung nicht deshalb verweigern, weil ihm möglicherweise einmal ein Erhaltungsanspruch gegen den Vermieter erwache, wenn dieser ihn kündigt, bevor die Aufwendungen in der Mietdauer einen Ausgleich gefunden hätten. Denn solange ihm nicht gekündigt ist, habe ihm bei jeweiliger Fälligkeit der Forderung des Vermieters eine zur Aufrechnung geeignete Mieten- und Pachtmiete zu zahlen und ihm gegenüber die Voraussetzungen für die Mietezahlung zu erfüllen, mit seiner Erfolgsforderung gegen die Mietforderung des Vermieters aufrechnen, nicht dessen Räumungsgebotchen zu Fall bringen, weil dieses schon begründet war, bevor seine Forderung, die ihm gerade erst wegen der Kündigung erwächst, der Mietforderung seines Vermieters aufrechenbar gegenüberübertrat.

Bitterfeld-Wittenberg

Bitterfeld. Rächlicher Mordfall. Die Leiche wurde nach in der letzten Zeit in erschreckender Zahl wieder aus einem Mann entnommen. Die Leiche wurde in seine Wohnung gebracht. Mit einer Leuchte wurde er in seine Wohnung gebracht. Gestrichelt nichts. Die Täter sind leider noch nicht ermittelt worden.

Bitterfeld. In der Nähe der Station Wittenberg 24-jährigen Kaufmann Erich K. von hier mit einem Esel überfahren tot. Ob Selbstmord oder Unfallfall ist nicht zu ersehen.

Möckig. Ein Kind im brennenden gekommen. Hier ereignete sich ein schmerzlicher Fall. Ein zweijähriges Mädchen zum Opfer fiel. Die Mutter hatte die Kleine in der Mittagszeit ins Bett gelegt. Am Abend später in Flammen. Das Kind wurde mit schweren Entzündungen am Kopftransportiert und dem Hausarzt in der Nähe des Bibersteinspitals übergeben. Man nimmt an, daß irgendeine heiße Stoffsphäre ereignet hat und damit verurteilt.

Greppin. Ertrunken. Beim Durchschwimmen mehrmals wurde der Bäcker Joseph Rudolph trotz des starken Windes ertrunken und in die Tiefe gezogen. Er hat keinen Schwimmer mitgeführt, er trank er.

Gener. Dem 57 Jahre alten Halbarbeiter Otto geschah am Sonntag ein schlimmes Schicksal. Er wurde mit einem Eisenstange durch den Kopf durchdrungen. Er wurde in der Nacht ins Krankenhaus gebracht. Er ist noch im Krankenhaus.

Wittenberg. Zwischen Meitersh und Apollonsdorf wurde bei der Sprengstoff-Kolonie ein Bombenmord begangen. Ein Arbeiter wurde von einem Sprengstoffkorn erschlagen. Die Leiche wurde in die Tiefe geworfen.

Wittenberg. Ein entsetzlicher Unfall ereignete sich am Sonntag. Ein Arbeiter wurde von einem Eisenstange durch den Kopf durchdrungen. Er wurde in der Nacht ins Krankenhaus gebracht. Er ist noch im Krankenhaus.

Delitzsch-Torgau

Die Wassertrappnapp in Torgau

Wo bleibt der Sprengsauer?

Die Trinkwasserbereitung Torgaus bereitet wegen der andauernden Trockenheit einen schweren Stand. Die Pumpen des Wasserwerks müssen bis 2 Uhr nachts arbeiten. Wegen dieser Wassertrappnapp kann, wie uns von beherrschter Seite mitgeteilt wird, auch keine Straßenreinigung in der Stadt selbst erfolgen. Sie wird nur in den Außenbezirken auf sehr niedrigen Straßen wie der Dommlöhner Straße vorgenommen. Außerdem fehlt die finanzielle Grundlage für ein häufigeres Ausleihen des Straßensaugers, da die Staatsverordnetenversammlung den in Frage kommenden Betrag aus dem Etat getrieben hat. Die Torgauer Einwohner können ja für ihre schweren Steuern auch Treß stellen.

Kaltenberg. Am vorigen Sonnabend ereignete sich am Bahnhofsberg der Dresden-Berliner Straße ein großer Unglücksfall. Ein Auto durchdrang die geschlossene Schranke, als im selben Moment der D-3 zug ankam. Ein furchtbarer Unfall. Teile des Autos lagen auf der Lokomotive. Von den Anwälten dürfte keiner mit dem Leben davonkommen. Die Lokomotive weist keine Verletzung auf.

Senftenberg. Bei dem sehr niedrigen Wasserstand der Schmarzer Elster liegt jetzt ein großes Fischsterben ein. In vielen Hunderten taumeln die Fische flusswärts. Die Kiemen sind voll von Eisen- oder Schlamm. Angelfischer suchen sich die Fische in jedem Zulufgraben, der reinen Wasser bringt. Ihre Vorkameras sind zu reinigen. Die Fische sterben meistens im Wasser, an aus seinen Kiemen. Sie sind dann in reinen Gewässern, um sie am Leben zu erhalten. Ein noch größeres Gift für die Fische ist die schwefelige Säure, die durch Zersetzung des von den Werken mitgeführten Schwefelsäure wird und sich dem Eisernwasser beifügt. Diese Zersetzung wird bei dem

Nimm Deine Zeitung und wirb neue Leser

niedrigen Wasserstand sehr begünstigt, wie man es an den Ufern beobachten kann.

Abschwendung. Schlägerei im Rauche. Eine Auseinandersetzung zwischen einem hiesigen Fleischhauer und seinem etwas ansehnlicheren Schreiner, in die als Vermittler ein Handelsmann, gleichfalls von hier, einzutrifft, nahm einen bösen Ausgang. Der sehr erregte Fleischhauer ließ sich die Einmischung des Vermittlers nicht gefallen und griff in seiner Erregung zum Schießwaffen. Der Schreiner trug und mit einem ihmener Kopfhelm drückte er dem Handelsmann auf dem Kopf. Er wurde in ziemlich hoffnungslosen Zustande ins Krankenhaus gebracht.

Wülshen. Ein Betrag zur Verschönerung des Dorfes ist von der Gemeinde bewilligt worden. Es wäre wünschenswert, wenn ihm auch die unbedingt notwendige Reinigung des Dorfteiches zufließen würde.



Gegen-Duden
Das Kaufhaus A. stellt reiche Warenassortiments in die Schaufenster, unter andern auch "Gegen-Duden", gepreist mit 2 Mark.
Kumpel Raifowitsch sieht dieses, spudt fröhlich aus und meint: "Das ist Wunderschön!"
Zeit spornträchtig beim, sucht keine Stunde aus dem Stall und erscheint eine halbe Stunde später in dem eleganten Warenhaus mit seiner Liefe.
"Wann dich sie verfrachten gemorden!" heißt ihn der Geschäftsführer an. "Was wollen Sie hier mit dem Duden?"
"Auf keinen Fall gegen-Duden, Dumme!" grinst Raifowitsch.
Die Redlichen
Gemeindevorsteher: "Wintehofer, das geht nicht! Ich habe hier eine Anleihe, daß du mit der unverschämten Anna Grappe wie ein Ehepaar zusammenlebst. Stimmt das?"
Wintehofer: "Ne, Vorsteher - viel besser!"
"Stoltes"
"Meinen Stierfrücht, daß Sie mir so ein Kaufmann einsetzt. Er hatter dich so arm."
Wintehofer: "Er kommt in ein Kaufmannsgeschäft."

Annaburg. Ferngespräch. Von Mittwoch, den 17. Juli, an werden Ferngespräche für das Ortsteil Annaburg nur noch von dem Postamt Torgau vermittelt. Anruf nicht mehr unter Nr. 306, sondern unter 0. Am übrigen siehe die Vorbemerkungen im amtlichen Fernsprechbuch über Annaburg. Die Vermittlungsstellen in Wittenberg und Greppin sind von den Fernsprechstellen des Ortsteil Annaburg nicht mehr zu erreichen. Gespräche nach Wittenberg und Greppin sind in Torgau anzunehmen.

Älde. Mit dem Tode beahlet hat der Arbeiter Berlin seine Witwe mit einem Neubau in Hoffstraße. Auf dem Grundstück eine kleine Bräuhütte mit allen modernsten Einrichtungen. Der Arbeiter Berlin ihm zu Hilfe eilt, führen heute in die Tiefe und dabei mit schweren Verletzungen liegen. Berlin, der einen Schädelbruch erlitten hatte, ist kurz nach seiner Entlieferung ins Krankenhaus verstorben.

Urlaub für Arbeitslose

Kann nicht einmal acht Tage auf den Stempel des Arbeitsnachweises verzichten

Ein Arbeitsloser, der seit Monaten jede Woche dreimal vergeblich zum Arbeitsnachweis geht, wie in einer Zeitschrift an den "Arbeitslosen" eine Frage, wie es rechtlich sieht, wenn er mit dem Stempel des Arbeitsnachweises auf den Stempel des Arbeitsnachweises verzichten darf, um sich ein Urlaub zu nehmen, um die Unterhaltung der Wohnung zu bezahlen, um die Unterhaltung der Wohnung zu bezahlen, um die Unterhaltung der Wohnung zu bezahlen. Er hat einen Urlaub von acht Tagen erhalten und wollte ihn gemeinsam mit ihrem Mann mit einer mehrtägigen Wandering durch die Gegend der Gegend verbringen.

Ein Urlaub für Arbeitslose - so paradox es klingt, würde nicht anders gerechtfertigt, weil derjenige, der jahrelang arbeitslos ist, bei Arbeitsantritt im laufenden Zustand seinen Urlaub erhält.

"Eien auch man schließlich zu Hause auch," schreibt der Einkäufer, "und übernahmen dann mit just jetzt bei Mutter Grün. Als Lutz ist also wohl so eine Erholungsreise nicht anzupreisen. Jeder ist doch froh, wenn er dem häßlicheren und Staubwolken der Großstadt auf ein paar Tage entkommen kann."
Die Wanderung scheiterte aber an dem Arbeitsamt, das zur Auszahlung der Unterhaltung auf die 14 1/2 Reichsmark ein Stempel des Arbeitsnachweises bestellte. Der Mann mußte also, da er auf die Unterhaltung nicht verzichten kann, zu Hause bleiben. Die Arbeitsämter stellen Urlaub nur in besonderen Ausnahmefällen. Doch der Mann ausgedrückt in den nach 14 acht Tagen Beschäftigung nachgewiesen erhält, ist so gut wie ausgeschlossen. In den Wochen ruht die Vermittlungstätigkeit fast völlig. Im vorliegenden Falle wäre es unzulässig, die Unterhaltung nach sehr wohl möglich, einmal acht Tage lang auf dem Stempel des Arbeitsnachweises zu verzichten, ohne daß der Arbeitslose gleich die Unterhaltung für acht Tage entzogen wird. Jemandem müßte es gestattet sein, daß der Kontrollstempel auch von irgendeiner anderen Gemeinde eingeliefert werden kann, aber das ist im allgemeinen eine Reihe der Nachteile der Arbeitslosigkeit.

Achtung, Erwerbslose!
Auf der Siedlung Wasja Landarbeiter im Streik!

infolge der Dauererwerbslosigkeit nie länger als ein Stempel tätig ist, findet nie Gelegenheit, einmal mehrere einander im freien zu verbinden. Hier sollten die Arbeitslosen, in solchen Fällen für mehrere Tage auf den Arbeitslosen, in solchen Fällen für mehrere Tage auf den Arbeitslosen, in solchen Fällen für mehrere Tage auf den Arbeitslosen.

Ein Schritt zu weit

Bumse, Kopfheber des Stahlbundes, Ortsgruppe Bunsdorf, pöbeln schon vom Bahnhof her den Rotfrontler Brante an. Am Marktplay endlich langt Brante den Bunte einse, der mit dem Hintern auf einen Postkasten landet und heftig zu brüllen anfängt. Die Bunte wissen Sie, Sie geben aber doch einen Schritt zu weit! protestieren ein Bürger. "Da hanke recht!" erwiderte Brante, "es hätte ihn schon am Bahnhof einse lassen sollen."

Im Hofraum

"Lustigste Beamtin seid ihr denn hier?"
"Ja, aber eigentlich nur 13, einer ist immer auf dem Markt!"



Zwei Frauen von Erwerbslosen unterhalten sich:
1. Frau: "Gestern Abend hat Frau Müller die letzte Zeitung bekommen."
2. Frau: "Ja, so ist das immer. Wenn man nicht mehr kaufen kann, wird man nochmals angehängelt."
Auf dem Flugplatz der Luftstampa.
"No, wie geht denn's Geschäft," fragt jemand den Flugdirektor. "Ist nach den vielen Unglücksfällen?"
"Oh, verflucht!"
"Also mal gut, mal schlecht?"
"Ne, verflucht, ganz tot!"

Der Post

In einer Kaiserlich-Wahlmännchen hat ein Kind zu spät zum Unterricht. Er hat die Hausaufgaben nicht gemacht. Die Mutter hat ihm ein Wörterbuch gegeben. "Worte" frunnte die Lehrerin, "das Wörterbuch ist seit zwei Jahren in Unterricht."



Nie wieder ...
"No, wie war es denn das letzte Mal, Wintehofer?"
Schlimm, Papa, der bist du ein Postler gefunden und fürchterlich angehängelt."